

Am 11. März gelangte zur Ausgabe das **erste** Exemplar des

Ⓜ

Tagebuch einer andern Verlorenen auch von einer Toten

Herausgegeben von **RUDOLF FELSECK**

==== 18 Druckbogen. M. 3.— ord., gebunden M. 4.— ord. ====

Heute — genau 3 Monate nach Erscheinen — bin ich in der angenehmen Lage, Ihnen Mitteilung davon zu machen, dass sich inzwischen der Druck des

==== **20. Tausend** ====

nötig machte.

Diese Tatsache dürfte nunmehr wohl auch diejenigen verehrl. Sortimentsfirmen, die bisher nicht Gelegenheit nahmen sich von der **leichten Verkäuflichkeit** des „Tagebuchs einer andern Verlorenen“ zu überzeugen, veranlassen, ihr **besonderes** Augenmerk auf den Vertrieb **dieses** Werkes zu lenken,

und sich damit flotte — grossen Gewinn abwerfende Umsätze — zu der, für den Absatz günstigen Reisezeit zu sichern.

Seiner **Lebenswahrheit** halber findet das „Tagebuch einer andern Verlorenen“ bei Presse und Publikum eine ungeteilt günstige Aufnahme.

Strassburger Zeitung vom 11. Mai 1906:

„Tagebuch einer andern Verlorenen“.

Das letzte der „Memoirenbücher“ ist psychologisch und kulturhistorisch das bedeutendste. Mit voller Wahrhaftigkeit und ohne alle Lüsterheit erzählt uns die Verfasserin ihr bewegtes Leben — Verführung, Kasernierung, Rehabilitation durch Heirat — und kennzeichnet die seelische Stimmung in den verschiedenen Phasen desselben. Zugleich schildert sie die Zustände in Hamburg, das Treiben der bezüglichen „Unternehmer“, das Schicksal zahlreicher Leidensgenossinnen, so dass wir es mit einem Quellenbuch zu tun haben, das recht ernst genommen zu werden verdient.

Bitte verlangen Sie das auf beiliegendem weissen Bestellzettel angegebene Vertriebsmaterial.

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 11. Juni 1906.

Walther Fiedler.

762*